

# Ökowein statt Solarmodule

Jürgen Franke will ein Gebäude für Sommelier-Schulungen errichten – und plant kleiner, als er dürfte

VON SANDRA SEDLMAIER

**Berg** – Die Solarbranche in Deutschland hat immense Schwierigkeiten. Der Berger Jürgen Franke war mit seiner Firma Yoku Technology einst Vorzeigeunternehmer für Solaranlagen. Inzwischen hat er sich – notgedrungen – ein zweites Standbein geschaffen und vertreibt biodynamische Weine. Dafür braucht er Schulungsräume auf seinem Firmengelände in Berg. Die Überraschung für den Gemeinderat am Dienstagabend war: Franke will viel kleiner bauen, als er laut Bebauungsplan dürfte.

Üblicherweise versuchen Bauherren, möglichst das Maximum herauszuschlagen. Franke möchte das Baurecht auf seinem Grundstück an der Schatzlgasse nicht ausnutzen, sondern nur etwas mehr als die Hälfte realisieren. Weil er den Bau etwas nach Süden rutschen will, ist



**Gelb wäre erlaubt**, der Bauherr will aber nur den grauen Baukörper (l.) an der Schatzlgasse in Berg realisieren. GRAFIK: FKN

eine Bebauungsplanänderung nötig. Ein Beschluss dazu fiel am Dienstagabend noch nicht. Der Gemeinderat war aber größtenteils aufgeschlossen.

Der Unternehmer Franke hatte zunächst mit Compu-

tern gehandelt. Dann war er mit seiner Firma Yoku lange erfolgreich beim Vertrieb von Solarmodulen – bis 2012, „bis die Bundesregierung die Branche mit fünf Wochen Vorlauf eingestellt hat“, sagte Franke nebenbei, während er

seine Pläne vorstellte. Deshalb baute er seinen bereits vorhandenen Weinvertrieb Vinaturel mit hochwertigen Weinen aus ökologischem Anbau aus. Inzwischen hat er einen deutschlandweiten eigenen Außendienst. Für die-

ses Geschäft brauche er Räume für Sommelier-Schulungen, sagte er. „Wir wollen eine passende, nachbarschaftsverträgliche Bebauung.“

Die stellte Planer Andreas Stadler vor. Statt der erlaubten Grundfläche von 550



**Jürgen Franke**

ist jetzt mit biodynamischen Weinen erfolgreich. FOTO: SVJ

Quadratmetern ist ein Gebäude mit 288 Quadratmeter Grundfläche geplant. Während der Bebauungsplan Wohnen nur im Obergeschoss vorsieht, soll in dem kleineren Gebäude Wohnen im Erd- und Obergeschoss möglich sein. Der Bau soll südlicher positioniert sein, als es der Bebauungsplan vorsieht. Zudem soll er etwa einen Meter in der Erde verschwinden. Drei Bäume sollen fallen, weil sie die Solaranlage verschatten. Dafür will Franke eine kleine Allee pflanzen.